Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Vierte

1860

Das Vierte. [Brüder hört, wie mir's ging.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1406146

Visual Library

Gern möcht' ich eine Wittwe frei'n, Die könnte mir behagen; Doch bilde sich ein Jeder ein, Es hört ein guter Magen Dazu, sie fängt beständig an: Wie brav war doch mein seel'ger Mann. Doch nein ꝛc.

Ei nun, so will ich gar nicht frei'n, Und will mich drin ergeben Im Tod noch Junggesell zu sein, Und froh allein zu leben; Denn leider sehe ich's wohl ein Man mag Die oder Jene frei'n, Man wird betrogen sein. Doch nein ꝛc.

Das Dritte.

Im Januar führ'n uns die Männer ganz ungenirt aufs Eis, Dem Schnee sind ihre Worte gleich, Sie machen uns was weiß; Im Februar maskiren sie sich, das dauert bis zum März, Da löst die gefrorne Rinde sich Ganz ab von ihrem Herz.

Ein Monat später schicken sie uns freundlich im April; Im Mai da führen sie endlich als Braut uns an das Ziel. Die Flitterwochen sind vorbei, der Juni rückt heran, Da giebt es heiße Stunden schon, Es donnert dann und wann.

Gewitter giebts im Juli noch, Die Hundstag' treten ein, Oft steigt die Hitze im August, Und manchmal schlägt es ein. September kühlt die Herzen ab, Viel kürzer wird der Tag, Der Mann schweift aus dem Haus herum, Um's Weib ist keine Frag'.

October zieht als Nebelbild Mit unserm Glück hinab, Es fallen der Erinnerung die letzten Blätter ab; Schon nahet der Novemberfrost, Kurz ist des Tages Schein, Und im December friert gewiß, Die heiße Lieb' ganz ein.

Das Vierte.

Brüder hört, wie mir's ging, O mon Dieu! Schenket Ihr mir einen Augenblick Gehör, Und vernehmet Ihr das komische Malheur, Sacre de bleu!

Neulich am Jungfernstieg, O mon Dieu! Sah ich ein allerliebstes Kind, Und ward gleich vor lauter Liebe toll und blind, Sabre de bleu!

Landesbibliothek Oldenburg

Ich schlich ihr ganz leise nach, O mon dieu! Griff ihr ganz leise unter den Arm, da ward mir gleich so komisch und so warm, Sacre de bleu!

Sie aber, sie ranzte mich an, O mon dieu! Sie glauben wohl, ich wäre so Eine, Machen sie mein Herr, sich auf die Beine, Sacre de bleu!

Ich betrug mich sehr galant, O mon Dieu! Griff in die Tasche mit der Hand, Steckt ihr zwei Doppel-Marken in die Hand, Sacre de bleu!

Sie sah mich auf einmal schelmisch an, O mon Dieu! Sie sprach mit gedämpftem Ton: Ei, man kennt euch junge hübsche Männer schon, Sacre de bleu!

Sie führt mich in ein Haus, O mon Dieu! Sie sprach: hier stehen Sie nur still, Bis ich Sie in meine Kammer führen will, Sacre de bleu!

Es war eine kalte Nacht, O mon Dieu! Ich stand zwei Glocken lange Stund' Und hab' gefroren wie ein nasser Pudel-Hund, Sacre de bleu!

Endlich ward mir's zu bunt, O mon Dieu! Ich trabte im Finstern durch das Haus, Kam auf die andre Straße heraus, Sacre de bleu!

Da kam Einer, der rennt mich an, O mon Dieu! In voller Wuth war ich gar nicht faul, Schlag den Kerl gewaltig auf sein großes Maul, Sacre de bleu!

Er fängt zu pfeifen an, O mon Dieu! Da kam das Corps mit aller Macht, Schleppen mich wohl in die Pferdemarkts-Wacht, Sacre de bleu!

Ich kam auf dem Pferdemarkt an, O mon Dieu! Ich saß da in guter Ruh Und bezahlte 5 Mark und 14 dazu, Sacre de bleu!

Die Weiber sind ein listig Volk, O mon Dieu! Werfen sie das Netzchen aus, ist man gefangen wie eine Maus, Sacre de bleu!

Männer seid vorsichtig doch, O mon Dieu! Traut den Weibern nicht zu sehr, So ihr liebet, prüft erst, wer sie wär, Sacre de bleu!

Landesbibliothek Oldenburg

91.

Vier ganz neue Lieder.

1. Ich und mein allerliebster Hans.
2. Von Liebe was zu singen.
3. Mit frohem Muth und heiterm
4. Wer ist der Held, der ernst vor.

Das Erste.

1. Ich und mein allerliebster Hans, Wir sind zwei schöne Leute, Wir küssen und wir drücken uns, Das ist mein' Herzensfreude. Nun sagt ihr Leute, was fang' ich an? Daß ich den Hans bekomm' zum Mann; Heirathen hier, heirathen da, Heirathen das geschieht ja ja.

2. Den Winter war es schon sechs Jahr, Daß wir uns beide lieben, Wenn er nicht alle Tage kömmt, So thut's mich sehr betrüben, Nun sagt ihr Leut ꝛc.

3. Und wenn er früh' zum Acker geht, So kommt er an mein Lädel, Er weckt mich auf und küsset mich, Guten Morgen liebes Gretel; Nun sagt ihr Leut' ꝛc.

4. So leb' ich ja den ganzen Tag, In großer Freud' und Wonne, Weil mein Hans schon bei mir war, Früh' vor Aufgang der Sonne. Nun sagt ihr Leut' ꝛc.

5. Wenn er des Sonntags zur Kirche geht, So sieht er in Parade, Mit schwarzer Hose, weißen Strümpf', Er hat sehr schöne Waden; Nun sagt ihr Leut' ꝛc.

6. Mein Hans, der ist in mich verliebt, Das könnt ihr sicher glauben, Wir lieben uns so innig warm, Als wie zwei Turteltauben; Nun sagt ihr Leut' ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg